



Hallo liebe Vereins-Vorstandsmitglieder,

auch im Januar 2011 wollen wir Euch über das Vereinsinfo wieder wichtige Informationen zur Verfügung stellen, die für Euch und Eure Vereinsarbeit von Interesse und Wichtigkeit sein können.

Die Informationen, die Euch per Vereinsinfo erreichen, sind ausdrücklich zur Veröffentlichung und zur Weitergabe an Eure Vereinsmitglieder bestimmt. Wir wollen es Euch mit dieser Informationsquelle einfach leichter machen, wichtige Neuigkeiten rund ums Thema Fliegen zu erfahren, ohne diese aus den unterschiedlichen zu Verfügung stehenden Quellen heraus suchen zu müssen. Damit sollt Ihr in Eurer Vereinsarbeit vom Verband unterstützt werden.

FORTBILDUNGSANGEBOT FÜR DHV-VEREINE

Der DHV fördert die Fortbildungsaktivitäten der Vereine, indem er die Reisekosten der DHV-Lehrteam-Mitglieder übernimmt. Eventuell zusätzlich anfallende Kosten sind bei der Anmeldung mit dem Referenten zu vereinbaren.

Hier das derzeit aktuelle Angebot:

Der Schleppexperte Horst Barthelmes bietet Refresher für Windenführer, Windenstart-Piloten und UL-Startpiloten. Er vermittelt den aktuellen Wissensstand rund um den Schleppbetrieb.

Horst Barthelmes

Tel: 0 661 6793480, Fax: 0 661 6793491

E-Mail: dhvschleppbuero@dhv.de

Das Lehrteam-Mitglied und DHV Ausbildungs-Vorstand Peter Cröniger bietet Video-Analysen zur Start-, Steuer- und Landetechnik für Gleitschirmfliegen und Drachenfliegen. Idealerweise sollen seine Erläuterungen anhand von bereits aufgenommenen Flügen der anwesenden Piloten geschehen. Ist ein solches Video nicht vorhanden, kann das DHV Lehrvideo "Starten, Steuern, Landen" eingesetzt werden.

Peter Cröniger

Tel: 08102 / 6540, Fax: 08102 / 6540

Der Prüfstellenleiter Hannes Weininger referiert über die Testverfahren für Gleitschirme und deren Flugeigenschaften entsprechend der Kategorisierung und über die aktuelle Entwicklung unserer Fluggeräte.

Hannes Weininger

Tel: 0 8022 9675 40, Fax: 0 8022 9675 49

E-Mail: Hannes@dhv.de

Referatsleiter für Sicherheit und Technik und Lehrteam-Mitglied Karl Slezak erläutert anhand seiner Lehrvideos die richtige Pilotenreaktion auf kritische Flugzustände beim Gleitschirmfliegen sowie die Erkenntnisse aus der Unfallanalyse.

Karl Slezak

Tel: 0 8022 9675 32, Fax: 0 8022 9675 99

E-Mail: sicherheit@dhv.de

Peter Wild kümmert sich um den DHV-XC Server, verschiedene Messtechnik Einrichtungen, Live Tracking und das interne Netzwerk in der DHV Geschäftsstelle. Er referiert zum Thema DHV-XC und den Einsatz der damit verbundenen Technik, z.B. Lufträume für GPS.

Peter Wild

Tel: 0 8022 9675 42, Fax: 0 8022 9675 99

E-Mail: admin@xc.dhv.de

Der Natur-, Umwelt- und Geländeexperte Björn Klaassen referiert über Lufträume, Naturschutz und die Gelände-Zulassungsarbeit des DHV.

Björn Klaassen

Tel: 0 8022 9675 13, Fax: 0 8022 9675 99

E-Mail: bjoern@dhv.de

Volker Schwaniz Wetterexperte und Autor der DHV-Wetterseite referiert über folgende Themen: Internetwetter, Thermik und Wetter in den Alpen und Fliegen im Flachland/Mittelgebirge.

Volker Schwaniz

Tel: 05651 / 33 88 32, Fax 05651 / 33 88 31

E-Mail: Sonnenscheiner@GMX.de

Außerdem findet alle zwei Jahre ein DHV-Presseseminar statt. In diesem kostenlosen Seminar bekommen Interessierte Tipps und Infos für eine erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In Workshop-Atmosphäre werden theoretische Grundlagen einfach und verständlich aufbereitet. Besonderen Wert legen die Referenten auf die Nutzung der modernen Medien - Internet, E-Mail etc. Anschließend wird das Gelernte in praktischen Übungen umgesetzt.

Die konkreten Termine, Örtlichkeiten und Anmeldedaten werden auf der DHV-Website und hier im Vereinsinfo veröffentlicht.

E-Aufstiegshilfe für Hängegleiter und Gleitschirme

Die Entwicklung der E-Aufstiegshilfen für Hängegleiter und Gleitschirme schreitet voran. Das DHV Erprobungsprogramm für die E-Aufstiegshilfe Hängegleiter (e-Lift) wurde in Abstimmung mit dem Verkehrsministerium verlängert. Die beiden Firmen Skywalk und Charly Produkte sind mit ihren Systemen für Gleitschirme bereits im Bereich der Serienreife (siehe DHV Info 166). Technik, Entwicklung und Chancen der Vision einer weiteren Startart stehen bei der THERMIK-Messe in Sindelfingen am 12. Februar 2011 und bei der Praxisvorführung in Bamberg am 26.3.2011 im Fokus. Alle interessierten Piloten sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen (siehe die angehängten pdf-Dateien).

Eingangstest Fluglehrer/Passagierflug GS

Der Eingangstest kann entweder bei den zentralen Terminen des DHV oder, nach Terminabsprache, bei folgenden Prüfern abgelegt werden:

Peter Cröniger peter.croeniger@web.de
Richard Brandl richard.brandl@web.de
Knut Jäger info@paracenter.com (*nicht für Personen, die bei der Harzer Gleitschirmschule die Passagierflugausbildung oder das Praktikum für Fluglehrerassistenten absolvieren)
Karl Slezak karl@dhv.de
Andreas Pfister, Österreich skyart@aon.at
Ralf Reiter, Österreich ralf@apc-stubai.at (*nicht für Personen, die bei den Papillon Flugsportschulen die Passagierflugausbildung oder das Praktikum für Fluglehrerassistenten absolvieren)

* Prüfer, die Ausbildungsleiter oder Fluglehrer einer Flugschule sind, dürfen keine Eingangstests bei Personen abnehmen, die ihre Ausbildung in dieser Flugschule absolvieren.

Interessenten für einen zentralen Eingangstest bitte melden bei - seminar@dhv.de
Gebühr 50,00 € (wird in Rechnung gestellt). Bitte mitbringen: Komplette Flugausrüstung, LPD-Funkgerät falls vorhanden, für Fluglehrer-Auswahltest das Ausbildungsbuch für Fluglehrer.

Nächster zentraler Eingangstest für Gleitschirm-Fluglehrer und Passagierflug: Mo. 7.3.2011 (Rosenmontag) in Bassano

Im Rahmen dieses Eingangstests werden noch weitere Prüfer eingewiesen, die dann auf der DHV-Website unter Ausbildung veröffentlicht stehen.

Gleitschirm-Kunstflug

Leider ist im Dezember 2010 ein GS-Pilot in Süddeutschland wegen misslungenem Kunstflug tödlich verunglückt. Der Unfallbericht hierzu ist auf der DHV-Website in Sicherheit / Unfallberichte 2010 zu finden:

http://www.dhv.de/typo/fileadmin/user_upload/monatsordner/2004-06/Ausbildung/VideosKarl/Unfallberichte/Brauneck_18_12_10.pdf

Es hat sich heraus gestellt, dass es zum Thema Acrofliegen / Kunstflug immer noch falsche oder veraltete Informationen unter den Piloten gibt, deshalb hier noch einmal die aktuelle Rechtslage:

Flugbetriebsordnung (FBO) für Hängegleiter und Gleitsegel

gemäß § 21 a Absatz 4 LuftVO

Abschnitt I: Allgemeine Regeln

6. Flugzustände mit einer Neigung von mehr als 135 Grad um die Quer- oder Längsachse sind Kunstflug.

Luft-Verkehrsordnung (LuftVO)

§8 Kunstflug

1. **Kunstflüge mit Luftsportgeräten sind verboten.**

Anders formuliert, Acrofliegen bis 135 Grad Neigung ist erlaubt, alles darüber ist Kunstflug und damit nach Luftrecht ausdrücklich verboten.

Bitte achtet in euren Geländen darauf, dass sich sowohl eure Mitglieder als auch Gäste an diese rechtliche Regelung halten. Vereine als Geländehalter und natürlich auch die in eurem Gelände zuständigen Beauftragten für Luftaufsicht sind hier gefordert. Gleitschirm-Flugfiguren, die mit der Gefahr ins Segel zu fallen ein auffälliges und besonders hohes Gefahrenpotential aufweisen, werden auch im Ausland fast immer nur über Wasser trainiert.

Workshops des DHV-Schleppbüros

Heuer finden zwei Workshops des DHV-Schleppbüros statt, an denen jeder interessierte Fluglehrer, Pilot, Windenführer und auch Winden- und Klinkenhersteller teilnehmen kann. Bei diesen Workshops kommt alles was mit Windenschlepp zu tun hat auf den Prüfstand.

Beim ersten Workshop geht es ausschließlich um den GS-Stufenschlepp, der zwar in Deutschland erlaubt ist, aber bisher mangels fehlender eingewiesener Fluglehrer praktisch nicht umgesetzt werden konnte. Hier sollen nun Lösungen gefunden werden, wie Gleitsegel-Stufenschlepp künftig in Deutschland sicher praktiziert werden kann. Dazu werden holländische Stufenschleppexperten erwartet. Dieser Termin ist ausgebucht, die Ergebnisse werden bekannt gegeben.

Der zweite Workshop ist nicht nur für alle HG-Windenschlepper wichtig, er ist sicher auch für GS-Windenführer und Piloten interessant, die HG-Piloten schleppen oder die Startleitung für diese übernehmen.

WS 2-2011

Am 26.+27. März findet ein **Workshop für HG-Windenschlepp** im DHV-anerkannten Schleppzentrum Altes Lager statt. Ziel dieses Workshops ist es, den HG-Windenschlepp allgemein und die Schlepptechnik zu verbessern. Schwerpunkt ist u.a. der Lock out. Dazu sind alle HG-Schleppfachlehrer, HG-WS-Piloten, Windenführer und Hersteller von Schleppwinden und Klinken besonders herzlich eingeladen. Es wird auch die **MR-Schulungsmethode** von Manfred Ruhmer durch die Drachenflugschule Kelheim vorgestellt. Dabei wird ein großflächiger Schulungsdrachen über zwei Umlenkrollen mit einem Motorrad in niedriger Höhe von einem Fluglehrer geschleppt. Anmeldungen bitte per E-Mail direkt an das DHV-Schleppbüro - dhvschleppbuero@dhv.de oder per online an http://www.dhv.de/typo/Fortbildungen_DHV_a.508.0.html

Hauptziel aller angebotenen Workshops ist es, die Sicherheit im Windenschlepp zu verbessern! Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme.

Stellungnahme zu Cohen-Mail an Vereinsvorsitzende

Der Drachenflieger Gerard Cohen (Franzose der in Deutschland lebt), der Passagierflüge per UL-Start durchführt, hat sich an Clubvorsitzende gewandt, weil er folgende DHV-Empfehlung kritisiert:

Zitat aus unserer Homepage: "Beim UL-Schlepp werden für den Einsitzerschlepp Sollbruchstellen mit einer Nennbruchlast von 80-90 daN empfohlen, für den Doppelsitzerschlepp sind maximal 100 daN zulässig, höhere Anhängelasten sind mit den 100 daN geprüften UL-Schleppklinken nicht erlaubt. "

Hintergrund: Zur Zeit sind UL-seitig keine höheren Anhängelasten für den UL-Schlepp erlaubt, dies hat nichts mit dem DHV zu tun. Cohen kann sich an UL-Hersteller wenden, um dies zu ändern. Erst wenn ULs mit höheren max. Anhängelasten zugelassen sind, stellt sich

für den DHV die Frage, ob er seine Empfehlung ändert.

Zudem teilt Cohen mit, dass andere Versicherer günstigere Prämien für Passagierflug bieten als Gerling und fragt, ob die Clubvorsitzenden wüssten, dass Gerling an den DHV Geld zahle und behauptet, beim DHV würden Ministergehälter bezahlt.

Die DHV-Geschäftsstelle erläutert schon immer, dass es neben der HDI-Gerling Passagierhaftpflichtversicherung auch günstigere Anbieter auf dem Markt gibt (diejenigen unter Euch, die schon lange fliegen, haben wahrscheinlich beobachtet, dass immer wieder einmal günstigere Versicherungsangebote aufgetaucht sind und dann wieder vom Markt verschwunden sind). Wir haben mit Gerling einen erfahrenen und verlässlichen Partner seit über 30 Jahren, der auch dann nicht nervös wird, wenn es mal Jahre mit schlechten Schadensverläufen gibt.

HDI-Gerling ist jedoch nicht bereit, seine Passagier-Prämien zu reduzieren, weil insbesondere die Passagierhaftpflichtversicherung über die letzten 5 Jahre eine sehr ungünstige Schadensbilanz hat. Sie belastet das gesamte Gerling-Versicherungspaket. Nur bei Vereinsgeräten ist uns HDI-Gerling vor 2 Jahren entgegen gekommen, weil wir HDI-Gerling darauf hingewiesen hatten, dass das Unfallrisiko im Vereinsrahmen nachweislich geringer ist. Die Prämie beträgt 353.- € für 2,5 Mio. Deckungssumme.

Für die organisatorische Abwicklung der Versicherungsverträge durch den DHV zahlt HDI-Gerling an den DHV eine Aufwandsentschädigung, ein Deckungsbetrag, der bei einer DHV-Betriebsuntersuchung ermittelt worden ist. Er wird jedes Jahr allen DHV-Mitgliedern im Februar-DHV-Info im Wirtschaftsplan zur Kenntnis gegeben.

Ministergehälter werden beim DHV nicht bezahlt, da haben die ehrenamtlichen DHV-Vorstände ein Auge drauf, ebenso die Kassenprüfer, die jährlich im Rahmen der DHV-Jahrestagung durch Euch bzw. durch Eure Delegierten gewählt werden.

Irreführende Kennzeichnung eines GS-Gurtzeuges

Wir möchten euch auf eine aus unserer Sicht problematische und zumindest potentiell irreführende Kennzeichnung von Luftsportgerät aufmerksam machen.

Die Fa. Advance vertreibt ein superleichtes Gleitschirm-Liegegurtzeug. Das Gurtzeug besitzt allerdings keinen Rückenschutz, wie ihn die LTF vorschreiben. Eine LTF-Musterprüfung kann demnach nicht bestehen. Diese Tatsache geht aus der Kennzeichnung des Gurtzeugs (entgegen LTF nur in Englisch) jedoch keineswegs deutlich hervor. Dort ist vermerkt "in accordance to guidelines of EN 1651/LTF, loadtest only" Und zudem: "This model has been tested to the applying rules and regulation.....and is airworthy". Ohne LTF-Protokortest sind aber in Deutschland weder die geltenden rules and regulations eingehalten, noch kann das Gurtzeug als lufttüchtig bezeichnet werden.

Es haben sich bereits verunsicherte Kunden an den DHV gewandt. Man muss schon sehr mit der Materie vertraut sein, um aus der Formulierung "in Übereinstimmung mit den Richtlinien der LTF, nur Lasttest" für sich herauszulesen, dass das Gurtzeug keine LTF-Musterprüfung hat und nur auf Festigkeit geprüft ist. Auch das Kennblatt des Gurtzeugs, von der Prüfstelle EAPR, ist nicht ganz eindeutig. Es wird eine LTF-Prüfung bestätigt, "ohne Protokortest". Nach unserem Verständnis kann eine LTF-Prüfung aber nur dann bestätigt werden, wenn auch alle vorgeschriebenen Prüfteile durchgeführt worden sind.

Da bei diesem Modell praktisch keinerlei Rückenschutz vorhanden ist, sehen wir die Sicherheit der Benutzer akut gefährdet.

Der DHV als Beauftragter für Flugbetrieb hat sich in dieser Angelegenheit mit der Prüfstelle EAPR, mit dem Hersteller und dem LBA in Verbindung gesetzt.

Schöne und unfallfreie Flüge

Richard Brandl
DHV-Geschäftsstelle

E-Mail: vereinsinfo@dhv.de